Illustrierter
Film-Kurier

FRANCOISE
ROSAY
UND
HANS ALBERS
IN
Fahrendes Volk

EIN FILM VON
JACQUES FEYDER



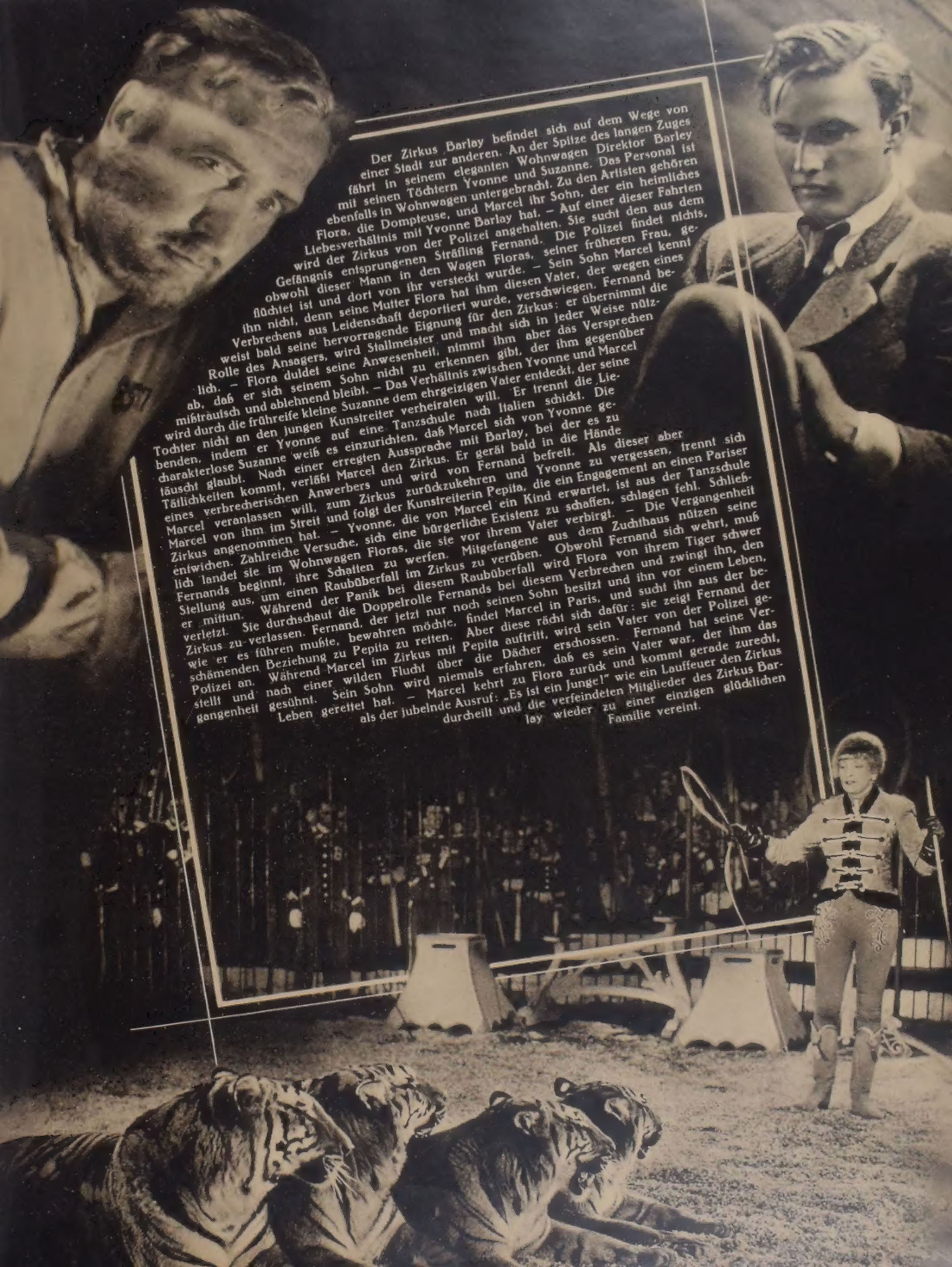
Françoise Rosay
Hans Albers
in
Fahrendes Volk
Ein Jacques Feyder-Film der Tobis-Filmkunst
Produktionsleitung: Robert Leistenschneider, Karl O. Schulz
Aufnahmeleitung: Ernst Körner, Gustl Lautenbacher, Theo Kaspar / Regie-Assistent: Otto Stephan / Kamera: Fritz Koch, Josef Illig / Musik: Wolfgang Zeller / Bauten: Fritz Maurischat
Schnitt: Wolfgang Wehrum / Standphotograph: Rudolf Reißner
Ton: F. W. Dustmann / Kostüme: M. Pommer-Pehl
Regie: Jacques Feyder
Darsteller
Fernand . . . . Hans Albers
Flora . . . . Françoise Rosay
Pepita . . . . Camilla Horn
Zirkusdirektor Barlay . . . Herbert Hübner
Marcel . . . . Hannes Stelzer
Yvonne . . . . Irene v. Meyendorff
Suzanne . . . . Ulla Gauglitz
Tino . . . . Alexander Golling
Charlot . . . . Otto Stöckl
Ferner wirken mit
Hans Alpasse, Franz Arzdorf, Bob Bauer, Lilo Bergen, Elsa Andrä Beyer
Willy Gronauer, Toni Forster-Larrinaga, Friedrich Gnass, Kellein Hermann
Willem Holsboer, Walter Holten, Magda Lena, Lüttjohann, Aribert Mog
Karl Platen, Erwin van Roy, Georg Schmieter, Eugen Schöndörfer, Franz
Schönemann, Franz Stick, Phil. Veit, Hedw. Wangel, Tilly Wedekind, H. Weißbach
u. a.
Das Zelt mit Personal, Tieren und Inventar
wurde von Zirkus Barlay gestellt
TOBIS
BARLAY


Hans Albers
Alexander Golling
Camilla Horn
Herbert Hübner
Ulla Gauglitz
Irene v. Meyendorff
Hannes Stelzer
Françoise Rosay






CIRQUE BARLAY



Der Zirkus Barlay befindet sich auf dem Wege von einer Stadt zur anderen. An der Spitze des langen Zuges fährt in seinem eleganten Wohnwagen Direktor Barley mit seinen Töchtern Yvonne und Suzanne. Das Personal ist ebenfalls in Wohnwagen untergebracht. Zu den Artisten gehören Flora, die Dompteuse, und Marcel ihr Sohn, der ein heimliches Liebesverhältnis mit Yvonne Barlay hat. – Auf einer dieser Fahrten wird der Zirkus von der Polizei angehalten. Sie sucht den aus dem Gefängnis entsprungenen Sträfling Fernand. Die Polizei findet nichts, obwohl dieser Mann in den Wagen Floras, seiner früheren Frau, geflüchtet ist und dort von ihr versteckt wurde. – Sein Sohn Marcel kennt ihn nicht, denn seine Mutter Flora hat ihm diesen Vater, der wegen eines Verbrechens aus Leidenschaft deportiert wurde, verschwiegen. Fernand beweist bald seine hervorragende Eignung für den Zirkus: er übernimmt die Rolle des Ansagers, wird Stallmeister und macht sich in jeder Weise nützlich. – Flora duldet seine Anwesenheit, nimmt ihm aber das Versprechen ab, daß er sich seinem Sohn nicht zu erkennen gibt, der ihm gegenüber mißtrauisch und ablehnend bleibt. – Das Verhältnis zwischen Yvonne und Marcel wird durch die frühreife kleine Suzanne dem ehrgeizigen Vater entdeckt, der seine Tochter nicht an den jungen Kunstreiter verheiraten will. Er trennt die Liebenden, indem er Yvonne auf eine Tanzschule nach Italien schickt. Die charakterlose Suzanne weiß es einzurichten, daß Marcel sich von Yvonne getäuscht glaubt. Nach einer erregten Aussprache mit Barlay, bei der es zu Tätlichkeiten kommt, verläßt Marcel den Zirkus. Er gerät bald in die Hände eines verbrecherischen Anwerbers und wird von Fernand befreit. Als dieser aber Marcel veranlassen will, zum Zirkus zurückzukehren und Yvonne zu vergessen, trennt sich Marcel von ihm im Streit und folgt der Kunstreiterin Pepita, die ein Engagement an einen Pariser Zirkus angenommen hat. – Yvonne, die von Marcel ein Kind erwartet, ist aus der Tanzschule entwichen. Zahlreiche Versuche, sich eine bürgerliche Existenz zu schaffen, schlagen fehl. Schließlich landet sie im Wohnwagen Floras, die sie vor ihrem Vater verbirgt. – Die Vergangenheit Fernands beginnt, ihre Schatten zu werfen. Mitgefangene aus dem Zuchthaus nützen seine Stellung aus, um einen Raubüberfall im Zirkus zu verüben. Obwohl Fernand sich wehrt, muß er mittun. Während der Panik bei diesem Raubüberfall wird Flora von ihrem Tiger schwer verletzt. Sie durchschaut die Doppelrolle Fernands bei diesem Verbrechen und zwingt ihn, den Zirkus zu verlassen. Fernand, der jetzt nur noch seinen Sohn besitzt und ihn vor einem Leben, wie er es führen mußte, bewahren möchte, findet Marcel in Paris, und sucht ihn aus der beschämenden Beziehung zu Pepita zu retten. Aber diese rächt sich dafür: sie zeigt Fernand der Polizei an. Während Marcel im Zirkus mit Pepita auftritt, wird sein Vater von der Polizei gestellt und nach einer wilden Flucht über die Dächer erschossen. Fernand hat seine Vergangenheit gesühnt. Sein Sohn wird niemals erfahren, daß es sein Vater war, der ihm das Leben gerettet hat. – Marcel kehrt zu Flora zurück und kommt gerade zurecht, als der jubelnde Ausruf: „Es ist ein Junge!" wie ein Lauffeuer den Zirkus durcheilt und die verfeindeten Mitglieder des Zirkus Barlay wieder zu einer einzigen glücklichen Familie vereint.



Nr. 2808
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franck
& Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfer
tiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68